

Im Blick Punkt

14. Jahrgang · Auflage Nr. 51 · 3. Quartal 2017

Mitgliederzeitung des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e.V.



www.drk-stendal.de



Inhalt

Seite 0

Inhaltsverzeichnis
Jubiläen unserer Mitarbeiter

Seite 1

Vorwort
Veranstaltungshinweise

Seite 2 | 3 | 4

Regionale Netzwerkstelle Schulsozialarbeit
Schule ist mehr als Deutsch, Mathe und Fakten,
Fakten, Fakten

Seite 5 | 6

Kinder- und Jugendhäuser Tangermünde
Unser schöner Landkreis Stendal
Wie lebten Indianer und wer kann die Kuh am
schnellsten melken?

Seite 6

Kita Columbus, Stendal
Gelungener Testlauf fordert Wiederholung

Seite 7

Kita Sonnenschein, Osterburg
Kita Sonnenschein in der Manege

Seite 8 | 9

Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus
20 Jahre Amicus - „Come together“

Seite 10 | 11

Migrations- und Flüchtlingsberatung
Mit dem Hallenser FC an der Saale kicken
Kinder- und Familienfest am Stadtsee
Volleyball ganz groß
Fair Play im Fußball

Seite 12 | 13

Rotkreuzgemeinschaften
Absicherung des Havelberger Pferdemarktes

Seite 14 | 15

Senioren
Vergesslich oder dement?

Seite 16 | 17

Senioren
Tagespflege und Betreutes Wohnen in Osterburg
wurden offiziell eröffnet
Jung und alt zeigen heute und damals
Mit Wort und Bild in die Vergangenheit

Seite 18 | 19

Geburtstage unserer ältesten Mitglieder

Seite 20

Blutspendetermine

Seite 21

Rätselstunde

Rückseite

Wichtige Rufnummern des Kreisverbandes

Jubiläen unserer Mitarbeiter

Juli, August und September

5-jähriges Jubiläum

Silvia Flügge, Sabrina Schulenburg, Peter Kraemer, Claudia Schmilas, Tanja Noak, Bern Roloff, Stefanie Teitge, Ivonne Freitag, Catharina Koal, Jenny Schneidereit, Sven Nilsen, Janine Mooz, Nancy Stahl, Anke Kalkofen

10-jähriges Jubiläum

Sandra Fynnau, Elfi Kobielski, Franziska Wydmuch, Stefanie Eisenhardt

15-jähriges Jubiläum

Claudia Heuser, Martina Tilgner, Silvana Kramer, Sabine Rosenkranz, Karin Manthey

20-jähriges Jubiläum

Klaus-Dieter Feyer, Ute Dümecke

25-jähriges Jubiläum

Cornelia Tramp, Gerald Schache, Christine Danies, Ines Mingram

30-jähriges Jubiläum

Ilka Rateitschak, Ines Groß, Harald Voigt

35-jähriges Jubiläum

Annelore Schünicke, Ilona Kreyenkamp, Susanne Schröder, Gabriele Schedler

40-jähriges Jubiläum

Karola Prothmann, Yvonne Scherf, Bärbel Mikutta

45-jähriges Jubiläum

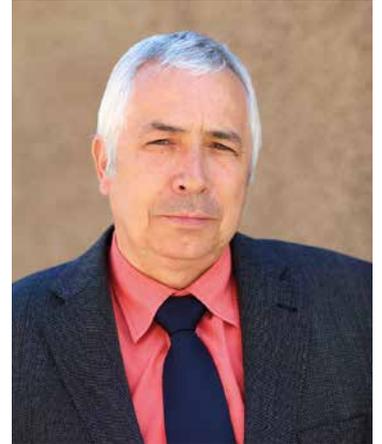
Edeltraud Schönewerk, Ilona Treptau

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, **liebe Rotkreuzfreunde**,

jetzt liegt sie wieder in ihren Händen, die neue Ausgabe unserer Mitgliederzeitung. Wissenswert und interessant - so wie Sie es gewohnt sind. Mit vielen Informationen über die geleistete Arbeit unserer Mitglieder und Mitarbeiter des letzten Quartals. Viele Aktivitäten gab es in unserem Kreisverband, aber nicht alle finden den Weg in diese Zeitung. Die Mitgliederzeitung kann nur ein Querschnitt aller Aktivitäten sein.

Aber es kommt auch gar nicht darauf an, dass die Zeitung über alles berichtet. Worauf es einzig und allein ankommt, ist der Mensch, dem wir als DRK helfen. Er allein steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb können wir auch stolz sein, dass es in unseren Reihen viele Talente um die eine Idee gibt, Menschen in Not zu helfen: ob Seniorenbetreuung, Hilfe nach Unfällen oder Katastrophen, Dienste in Kleiderkammern, Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Begleitung von Flüchtlingen, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr. Die Möglichkeiten, ehrenamtlich beim DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. mitzumachen, sind so vielfältig wie das Rote Kreuz selbst.



Dabei fallen mir sofort einige Termine der letzten Wochen ein, z.B. die Absicherung des Havelberger Pferdemarktes, das Bootscorso oder das 20-jährige Jubiläum des Ortsvereines Havelberg. Das alles beweist, dass es auch bei uns Menschen gibt, die sich interessieren und die wissen, dass sie gebraucht werden. Lassen Sie uns also nicht müde werden für die gute Sache im DRK zu werben. Jeden Tag auf's Neue. Argumente dafür, finden Sie in dieser Zeitung. Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Frank Latuske
Vorstandsvorsitzender

Veranstaltungen

Vortrag: Verhalten im Straßenverkehr für Senioren

10. Oktober 2017 - 10.00 Uhr
Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“,
Fabrikstr. 5, 39576 Stendal (Haus A)
> In Kooperation mit dem Stendaler Stadtseniorenrat
> Eintritt kostenfrei

Vortrag: Patientenverfügung

13. November 2017 - 15.00 Uhr
Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“,
Fabrikstr. 5, 39576 Stendal (Haus A)
> In Kooperation mit dem Stendaler Stadtseniorenrat
> Eintritt kostenfrei

Konzert zum Weltrotkreuztag Chapeau - Die Band

08. Mai 2018 - 19.00 Uhr
Musikforum Katharinenkirche Stendal
Tickets: 9,99 Euro im Vorverkauf
Abendkasse: 12,34 Euro
Vorverkauf: Touristeninformation Stendal, Musikforum
Stendal, DRK Geschäftsstelle Moltkestr. 33, Stendal



Wie die Schulsozialarbeit zwischenmenschlich wirkt, auch bei uns im Landkreis

Schule ist mehr als Deutsch, Mathe und Fakten, Fakten, Fakten

(sbe) Die Schule ist fokussiert auf die Vermittlung von Wissen. Doch Kinder und Jugendliche sollten zudem lernen, mit Konflikten und Problemen umzugehen und sich in Sicherheit fühlen, wenn sie nicht weiter wissen oder im schlimmsten Fall Gefahr droht, z.B. durch Mitschüler oder sogar aus der Familie heraus. Ein gewalt- und konfliktfreier Umgang mit anderen Menschen ist ein Lernprozess, den wir alle durchlaufen oder besser gesagt durchlaufen sollten.

SchulsozialarbeiterInnen im Landkreis Stendal

Themen wie Mobbing, Liebeskummer oder Stress mit den Eltern lassen sich in einer kurzen Pause zwischen Mathe und Deutsch schlecht „klären“. Hier kommt die Schulsozialarbeit ins Spiel. Im Landkreis Stendal sind derzeit 23 SchulsozialarbeiterInnen für die Probleme und Krisen von SchülerInnen an 24 Schulen vor Ort tätig. Vernetzt werden die Themen der Schulsozialarbeit von der Regionalen Netzwerkstelle für Schulsozialarbeit des Landkreises Stendal. Sie gehört dem DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. an und bildet mit regelmäßigen Infoveranstaltungen und Treffen eine Basis im Landkreis. Die Mitarbeiterinnen wissen um die immer neuen Herausforderungen der Schulsozialarbeit und begrüßen die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die achtjährige Arbeit mit den SchülerInnen, den Eltern und auch den LehrerInnen trägt Früchte. Die Erfolgserlebnisse zeigen, dass es sich lohnt, für jeden einzelnen Schüler einzustehen.

Workshop „Starke Schulsozialarbeit“

Kürzlich trafen sich einige SchulsozialarbeiterInnen des Landkreises mit den Kolleginnen der Regionalen Netzwerkstelle, um gemeinsam zu beleuchten, wie sich der Arbeitsalltag entwickelt. Im Rahmen der eigens dazu ins Leben gerufenen Kampagne „Starke Schulsozialarbeit“ fand ein kritischer und konstruktiver Austausch statt. Auch wenn es hin und wieder Reibungspunkte in der Schulsozialarbeit gibt, sieht ein jeder sein Ziel klar vor Augen. Die Arbeit ist vielschichtig - von „einfach präsent und für jeden ansprechbar sein“ über „helfend bei kleinen Alltagsproblemen“ bis hin zu „kontinuierlicher, tiefgreifender Unterstützung von SchülerInnen“ ist alles dabei.

Es gibt noch immer Kritiker, die den Sinn und die Wirksamkeit dieser essentiellen Arbeit nicht sehen (wollen). Gerade mit dem Blick auf die zukünftige Förderperiode des EFS-Programms „Schulerfolg sichern“ 2018/2020 ist es umso wichtiger, aufzuzeigen, was die durchdachte und präventiv wirkende Schulsozialarbeit leisten kann. Daher soll der Workshop den sonst allein Agierenden die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, sich zu unterstützen und die Erfolge für alle transparent zu machen. Denn jeder vermeintlich kleine Erfolg ist ein großer für jeden Einzelnen. Und das muss nach außen getragen werden, um die positive Wirkung der Schulsozialarbeit zu beleuchten.



Träger der Schulsozialarbeit:

- Diakoniewerk Osterburg e.V.
- Internationaler Bund IB Mitte gGmbH ABZ Magdeburg
- Paritätisches Sozialwerk, Kinder- und Jugendhilfe Erziehungshilfeverbund
- DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

„Starke Schulsozialarbeit“ bringt alle voran

Mit entsprechenden Methodenkenntnissen und dem sozialen Engagement in petto können SchulsozialarbeiterInnen speziell an die Bedürfnisse der SchülerInnen herantreten. Sie agieren unparteiisch und gehen vertrauensvoll auf die Fragen der SchülerInnen ein. Sie können sich Zeit nehmen und hilfreiche Wege aufzeigen oder einfach auch mal nur zuhören.

SchulsozialarbeiterInnen arbeiten zudem viel in kleinen und größeren Gruppen sowie gemeinsam an Konfliktlösungen. Oft wird vergessen, dass diese Arbeit einen starken präventiven Charakter aufweist. Eine starke Schulsozialarbeit fördert Persönlichkeiten, beispielsweise um Gewaltmomente zu verringern. Durch die gemeinsame Arbeit bekommen SchülerInnen die Möglichkeit, den Umgang miteinander in gewaltfreier Kommunikation zu erlernen. Zudem mindert sie die Zahlen der Schulbummelei oder gar Schulverweigerung. Deutschland steht am Anfang seiner Erfolgsgeschichte „Starke Schulsozialarbeit“.

Chancen nutzen und gemeinsam voran gehen

Mithilfe themenspezifischer Projektstage und einzelnen Sozialtrainings können das Sozialverhalten und auch ein friedliches Miteinander gefördert werden. Die Arbeit mit den SchülerInnen schafft dadurch Ruhe in den Klassen und in den Pausen, sie können sich besser auf die Schule konzentrieren und einen besseren Abschluss oder einen verbesserten Start ins Berufsleben erlangen. Auch steht die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen auf der einen und den Eltern auf der anderen Seite im Fokus. SchulsozialarbeiterInnen beraten und vermitteln Hilfsangebote. Durch ihre gute Vernetzung im Landkreis und zu den Behörden, bspw. dem Jugendamt, Ärzten u.a. Professionen, wissen sie an der einen oder anderen Stelle meist sofort eine mögliche Herangehensweise.

Für alle da – aber vor allem für SchülerInnen

Ohne Vertrauen geht nichts. Es muss erst eine Beziehung zu den SchülerInnen geschaffen werden und das braucht Zeit. Daher ist es wichtig, in jeder Schule auch immer die gleichen AnsprechpartnerInnen zu haben. Diese müssen neutral sein und dürfen nicht zu den Lehrkräften „zugehörig“ sein. Denn nur so trauen sich die SchülerInnen auch, sich mal Luft zu machen.

Eine konsequente und zielgerichtete Arbeit ist nicht immer einfach, gibt es doch SchulsozialarbeiterInnen, die zwei Schulen betreuen und daher zwischen den Orten hin und her gerissen sind. Das fordert Organisationsgeschick und eine gute Strategie für den Arbeitsalltag.

Essenz des Workshops „Starke Schulsozialarbeit“

Unter verschiedenen Aspekten und Themenpunkten konnten sich die SchulsozialarbeiterInnen unseres Landkreises austauschen. Ein Vergleich der täglichen Arbeit war da genauso interessant wie die Herangehensweise an die verschiedenen Probleme. Der Austausch bilanziert, wie Schulsozialarbeit wirkt und warum sie so wichtig ist. Auch wenn sie als EinzelkämpferInnen an „ihrer“ Schule unterwegs sind, sind sie doch alle ein Team mit einem Ziel: die SchülerInnen zu stärken und ihnen den Weg in die Zukunft zu ebnen. Und die Lebenswege, die rückblickend eingeschlagen wurden, unterstreichen dies. „Es ist toll, zu sehen, wie ein ehemaliger Schüler voll im Leben steht, obwohl viele MitschülerInnen und LehrerInnen ihn gedanklich als unbelehrbaren Krawallmacher ohne Perspektive abgeschrieben hatten.“

Neben dem Miteinander der SchulsozialarbeiterInnen soll über die Kampagne eine Ausstellung entstehen, die Erfolgsgeschichten der Schulsozialarbeit fokussiert. Eigentlich kann man gar nicht genug betonen, wie hilfreich diese Arbeit ist. Wir möchten mit der Ausstellung und den begleitenden Aktionen einen Anfang machen und Ihnen als Eltern, Großeltern, Geschwistern, LehrerInnen und auch SchülerInnen zeigen, dass die „Starke Schulsozialarbeit“ ganz viel bewirkt!



Eine Erfolgsgeschichte - Schulsozialarbeit hat gewirkt!

Nicht immer einfach, aber...

(sbe) Im Interview des Workshops „Starke Schulsozialarbeit“ wurden die SchulsozialarbeiterInnen nach einer Erfolgsgeschichte gefragt. Mmh...gar nicht so einfach. Es gibt viele kleine und große Erfolge, die sich eingebraunt haben. Vielen Befragten fiel es anfänglich schwer, adhoc von einem Erlebnis zu erzählen. Denn schließlich ist es ja ihre tägliche Arbeit, die aus so vielen Details besteht und die die Hilfe und Unterstützung für die SchülerInnen fokussiert.

Bei einem Beispiel geht es um falsche Freunde und wie einfach auch mal alles schief laufen kann. Aber mal von Anfang an: die Geschichte dreht sich um ein Mädchen, was damals die achte Klasse besuchte. Sie kam aus einem engagierten Elternhaus, mit Eltern, die immer ein offenes Ohr für ihre Tochter hatten und ihr mit Rat und Tat zur Seite standen. Die Schülerin geriet mit der Zeit in einen Freundeskreis, der einen ganz negativen Einfluss auf sie hatte. Da ging es um Schulschwänzen, Drogen bis hin zum Verlassen des Elternhauses. Die Mama war währenddessen oft bei der Schulsozialarbeiterin und hat die Zusammenarbeit gesucht. Sie hat viel geweint und gehofft. Doch sie kam einfach nicht mehr an ihre Tochter ran - so sehr sie es auch wollte.

In dieser scheinbar ausweglosen Situation, die eine ganz große Gefahr für das Wohl der Schülerin selbst darstellte, entschied sich die Mutter vor dem Familiengericht zu klagen. Mit Hilfe des Jugendamtes setzte sie dann durch, dass ihre Tochter für drei Monate geschlossen untergebracht und therapeutisch behandelt wurde. Das ist ein schwerer Schritt, der Kraft und Ausdauer verlangt. Er war sicher nicht einfach, doch aus heutiger Sicht das Beste, was geschehen konnte.

Nach der Entlassung ging die Schülerin nach Hause zurück. Sie wiederholte die Klasse und machte das wieder mit vollem Elan. Mit einem erfolgreichen Schulabschluss startete sie eine Ausbildung und steht mit beiden Beinen im Leben. Schon damals zeigte sich die Mutter sehr dankbar. Doch nach dem Schulabschluss besuchten beide - Mutter und Tochter - die Schulsozialarbeiterin und bedankten sich für ihre Mühen.

Was schafft Schulsozialarbeit

- Sie stärkt Persönlichkeit.
- Sie steigert ein Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander.
- Sie vermittelt den Umgang mit Konflikten.
- Sie fördert schulisches Vorankommen.
- Sie vereinfacht Übergänge in nächste Bildungseinrichtungen.
- Sie unterstützt in der Berufsvorbereitung.
- Sie fördert soziales Lernen.
- Sie schafft Bildungs- und Freizeitangebote.
- Sie mindert die Quote der Schulbummler und Schulabbrecher.
- Sie unterstützt Elternhäuser.
- Sie wirkt!



Ferienprojekt vom 24. bis 28. Juli 2017 in den Kinder- und Jugendhäusern Tangermünde

„Unser schöner Landkreis Stendal“

(kjh) Am Montag ging es gleich los mit dem mobilen Winkelmannmuseum. Wir hatten einen interessanten Vormittag bei antiken Spielen und waren sehr erstaunt, womit sich Kinder lange vor unserer Zeit beschäftigten und aus welchen Materialien ihr Spielzeug bestand.

Dienstag fuhren wir zu einer Stendaler Stadtführung. Wir schauten uns das Rathaus von innen und außen an und bestaunten vor allem die geschnitzte Holzwand im Rathaussaal und die bunten Fensterscheiben, die von der Stadtgeschichte erzählen. Den Roland mit Schwert und altem Stendaler Stadtwappen fanden wir riesengroß. Unsere letzte Station war das Uengliner Tor. Wir kamen ganz schön ins Schnaufen, als wir bis auf die Aussichtsplattform stiegen, aber dafür bot sich uns ein toller Blick über die Hansestadt.

Ein Ausflug nach Havelberg stand am Donnerstag auf dem Programm. Wir alle freuten uns darauf und wurden nicht enttäuscht. Zuerst waren wir im „Haus der Flüsse“. Wir ließen uns einiges über die Flussauen erklären, probierten aber auch vieles selbst aus. Sehr interessant fanden wir die Dunkelkammer, in der wir ganz leise sein mussten, um die Tiergeräusche der Nacht zu hören. Nach einem leckeren Picknick, welches leider wegen des schlechten Wetters drinnen stattfinden musste, machten wir uns auf den Weg ins Prignitzmuseum und in den Havelberger Dom.

Dort wurden wir schon erwartet. Einige waren das erste Mal in ihrem Leben in einem Gotteshaus und waren von der gewaltigen Größe sehr beeindruckt. Wir hatten viele Fragen zur biblischen Geschichte. Als wir alles gesehen hatten und alle Fragen beantwortet waren, bestiegen wir eine Treppe, die uns in die Domschatzkammer führen sollte. Schätze fanden wir leider nicht, dafür einen Schlüssel. Nun mussten wir das passende Schloss finden - war das aufregend! Dieses wurde nach langer Suche an einer Truhe im Museum gefunden. Der gefundene Schatz bestand aus Schokotalern und hübschen Glassteinen - wir freuten uns riesig. Nach einem Quiz im Museum und viel Wissen in unseren Köpfen ging dieser Tag mit einem leckeren Eis zu Ende.

Am letzten Tag der Woche mussten wir unser Wissen bei einem Quiz unter Beweis stellen. Die drei Besten erhielten einen kleinen Preis und die anderen durften in die Süßigkeitenbox greifen. So ging keiner leer aus. Wir sind schon gespannt, welche Städte des Landkreises wir im nächsten Jahr besuchen. *(Verfasser: Lukas, Lucas, Sophie, Andreas, Johanna, Sophie, Leon aus den Kinder- und Jugendhäusern Tangermünde)*

Am letzten Tag der Woche mussten wir unser Wissen bei einem Quiz unter Beweis stellen. Die drei Besten erhielten einen kleinen Preis und die anderen durften in die Süßigkeitenbox greifen. So ging keiner leer aus. Wir sind schon gespannt, welche Städte des Landkreises wir im nächsten Jahr besuchen. *(Verfasser: Lukas, Lucas, Sophie, Andreas, Johanna, Sophie, Leon aus den Kinder- und Jugendhäusern Tangermünde)*

Sommerferien in den Tagesgruppen aus Tangerhütte und Tangermünde

Wie lebten Indianer und wer kann die Kuh am schnellsten melken?

(kjh) Für beide Gruppen wurden die Sommerferien sehr abwechslungsreich und mit vielen Höhepunkten von den Erziehern gestaltet. Sie boten Projekte zu den Themen Verkehrserziehung, Brandschutz und gesunde Ernährung an.

Zu Beginn der Ferien fuhren wir mit dem Fahrrad nach Weißewarte und feierten gemeinsam mit den Kindern aus der Umgebung das Wildparkfest. Ein weiterer Höhepunkt war ein unvergesslicher Tag im Tipidorf in Bertingen. Wir Kinder erfuhren viele Neuigkeiten aus dem Leben der Indianer. Besondere Highlights an diesem Tag waren das Schießen mit Pfeil und Bogen, die Schatzsuche, wer am schnellsten eine Kuh melken kann, Goldnuggets im Sand suchen, Trike fahren



mit dem Häuptling und die Schlangensuche im Schlangenwald.

Ein wunderschöner Ausflug war für uns die Fahrt mit dem Zug nach Magdeburg. Dort gingen wir ins Kino und stärkten uns bei MC Donalds. Das Besondere an diesem Tag war die gemeinsame Übernachtung mit den Erziehern in der Tagesgruppe mit Luftmatratze und Schlafsack. Ein gemeinsames Frühstück mit den Eltern beendete dann diese Ferienwoche. In Tangermünde veranstalteten die Erzieher ein gemütliches Terrassen-Grillfest für uns alle, wo bei Spiel, Spaß und guter Laune ein schöner Tag verlebt wurde.

Viele Grüße aus Tangerhütte und Tangermünde
Die Tagesgruppen



Stendaler Kita beim Lichterlauf in Tangermünde

Gelungener Testlauf fordert Wiederholung

(sbe) Am 25. August fand in Tangermünde der alljährliche Lichterlauf statt. Mit dabei war dieses Mal eine kleine Gruppe der Stendaler Kita „Columbus“. Das Team um Kitaleiter Danny Almeida Aquila lief sich im Staffelwettbewerb auf einen verdienten 12. Platz – das ist bei 78 Staffeln ein tolles Ergebnis. Der Staffelstab wanderte dabei von Daniel Drawehn (ein Elternteil) zu Danny Almeida Aquila über Fabian Peters hin zu Tobias Dierschke (beides Freunde der Kita). Die Erzieherinnen Melanie Engelke und Tina Drawehn standen als starker Unterstützung an der Laufstrecke.

Das Team bewältigte die schweißtreibenden 10,8 km in 45:24 Minuten. Insgesamt liefen 495 Teilnehmer am späten Nachmittag durch die Tangermünder Innenstadt. Der Lauf fand so viel Anklang, dass nach dem diesjährigen „Testlauf“ die Strecke im nächsten Jahr wieder in Angriff genommen werden soll – dann hoffentlich mit noch größerer Unterstützung aus dem Kita-Team, den Kindern und der Elternschaft.



Attraktionen unter der Zirkuskuppel in Osterburg

Kita „Sonnenschein“ in der Manege

(sbe) Mit selbst gebastelten Eintrittskarten startete die Rutschpartie in die Welt des Zirkus'. Die kleinen Besucher wurden vom Zirkusdirektor und seiner Assistentin begrüßt. Was sonst der Sportraum der Kita ist, hatte sich Ende Juli in ein buntes Treiben mit Manege und Sitzrängen verwandelt. Denn der Wunsch war den Erzieherinnen der Osterburger Kita Befehl.

Binnen vier Tagen wurde ein Zirkusprogramm auf die Beine gestellt, welches jedes einzelne Kind in seinen Bann zog. Das Schwungtuch wurde zur Zirkuskuppel umgestaltet, die roten Sportmatten wurden Schauplatz der vielen Attraktionen.



Es starteten die „starken Männer“ mit ihren Hanteln und schweren Gegenständen, die sie federleicht in die Höhe hieften. Der Löwenbändiger zeigte gekonnt den sicheren Umgang mit dem gefährlichen Raubtier, das den Sprung durch den lichterloh brennenden Reifen wagte und auch die Seiltänzerinnen balancierten mit viel Geschick und Eleganz über das Hochseil. Die Clownies und die Pferdeshow durften beim ersten Zirkusfest der Geschichte natürlich nicht fehlen. Die fast einstündige Show endete mit einem leckeren Eis. So ruhig, fasziniert und gespannt sieht man die kleinen Zuschauer über eine Stunde selten. Die Show muss daher einstimmig wiederholt werden.

Bildungs- und Begegnungsstätte feiert Fest der Integration

20 Jahre Amicus - „Come together“

(sbe) Am 08.09.2017 feierten mehrere hundert Menschen auf der Festwiese hinter dem Altmark Forum in Stendal ein buntes Miteinander. Verschiedene Kulturen kamen mit bester Laune trotz schlechtem Wetter zusammen. Viele Mitmachstände luden zum Entdecken und Spielen ein – ein gelungenes Rundum! Als Auftakt verlas Viktor Schellert, Mitbegründer des Amicus und heutiger Controller des DRK Kreisverbandes einen Brief, den er an seinen „Amicus“ geschrieben hat:



Lieber „Amicus“,

heute feiern wir deinen 20. Geburtstag. Ich kenne dich von Anfang an - schon seit 20 Jahren. Schon 20 Jahre lang bist du mein Freund. Und das ist nicht von ungefähr, weil „Amicus“ das lateinische Wort für Freund ist. Ich war dabei, als du angefangen hast zu laufen, als du die ersten Wörter (ich meine auf Deutsch) gesagt hast, und die waren nicht Mutti oder Vati...als du die ersten Erfolge beim Volleyballturnier 1998 erzielt hast, als du die Probleme in der Schule hattest, und dazu kamen noch die Ordnungshüter. Wir haben immer eine tolle Zeit zusammen gehabt und einiges zusammen erlebt - etliche Nächte durchzechet, etliche Berge bestiegen und etliche Ausflüge zusammen verbracht. Es war immer lustig und anstrengend mit dir.

Im Laufe der Zeit musstest du viele neue Gesichter kennenlernen. Ich werde natürlich nicht alle nennen und erklären, wie gut sie alle zu dir waren, aber einige werde ich erwähnen: Heidi Schimmelpfennig und Klaus Drewlo wollten eine Idee zum Laufen bringen und gaben den Anstoß vor 21 Jahren. Gabriele Schulze hat dich mit mir gemeinsam ins Leben befördert. Das Trio Susanne Pauck, Yvette Reif und Frank Amelung unterstützten dich in den ersten Kindertagen. Brigitte Mischok, Rita Kraus und Elisaveta Knol übernahmen dann die Führsorge. Irina Huwa übernahm ab Januar 2008 die Verantwortung für deine weitere Entwicklung. Tanja Noak ist als lange Wegbegleiterin noch heute dabei, dich groß zuziehen. Vor drei Jahren, du warst schon 17, fast volljährig, haben wir dich in die Hände von Ines Ranke übergeben. Wir können sehen, wie du dich entwickelt hast. Wie in jedes Kind investieren wir viel Zeit und Geld in dich - das ist es uns wert! Aber egal wer dich begleitet hat, du warst immer für andere da. Du standest und stehst in der Verantwortung für alle Menschen, ihren unterschiedlichen Bedürfnissen entsprechend, Lern- und Erfahrungsräume zur Förderung ihrer Sozialkompetenzen zu eröffnen.

20 Jahre „Amicus“! Da fragen wir uns natürlich: Ist das eigentlich eine lange oder eine kurze Zeit? Alles ist relativ. Aber auf 20 Jahre können wir stolz sein! Das gilt umso mehr, wenn man auf die Entwicklungen in den Bereichen, in denen sich der „Amicus“ engagiert, blickt.

Rückblicke erinnern uns an wichtige Erfahrungen, die wir nicht vergessen dürfen. Nicht nur, weil wir aus Erfahrungen lernen. Wir dürfen nicht vergessen, weil wir Menschen Erinnerungen brauchen. Die Geschichte oder die Vergangenheit „Amicus“ ist wichtig für unsere Gegenwart und für unsere Zukunft. Nur wenn wir wissen, wo wir herkommen, was wir bisher geleistet haben, können wir uns neuen Herausforderungen stellen. Erst die Erfahrung aus 20 Jahren macht unsere schnelle Reaktion in der Gegenwart möglich. Wir kennen die Anforderungen und Herausforderungen. Natürlich auch deshalb, weil wir aus unseren Erfahrungen die richtigen Schlüsse ziehen. Wir müssen weiterlernen. Der englische Komponist Benjamin Britten hat einmal gesagt: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom; sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Das gilt nicht nur in der Schule, das gilt auch für uns als DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. und für unser Geburtstagskind die Bildungs- und Begegnungsstätte „Amicus“. Wenn wir nicht jeden Tag etwas Neues lernen und neue Ideen weiterverfolgen, treiben wir zurück. Und das machen wir nicht.

Wir werden alles tun, dass die Bildungs- und Begegnungsstätte „Amicus“ zu einem Bildungs- und Begegnungszentrum heranwächst. Der Kreisverband wird daher auf dem Grundstück der Stendaler Rosa-Luxemburg-Straße, wo im April die neue Kindertageseinrichtung „Columbus“ seine Türen für die Kleinsten geöffnet hat, ein Zentrum einrichten, in welchem noch mehr Möglichkeit entstehen, die Visionen zu verwirklichen.

Wir haben zurückgeblickt, wir haben nach vorn gesehen. Jetzt wollen wir uns um die Gegenwart kümmern. Denn hier und heute wollen wir gemeinsam feiern. Ich wünsche Ihnen und uns vergnügliche Stunden und viele interessante Begegnungen.

Dein
Viktor Schellert

Gemeinsam-Miteinander

Mit dem Hallenser FC an der Saale kicken



(aha) Auf Einladung des Fussballverbands Sachsen-Anhalt führen acht junge afghanische Spieler und zwei Betreuer vom Landkreis Stendal und der Migrationsberatung des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e.V. zum Blitzfußballturnier des HFC nach Halle. Gespielt wurde auf dem Marktplatz der Saalestadt unter dem Namen „Netzwerk Stendaler Migranten“ vor einer wunderschönen Kulisse. Geladen waren neben der Stendaler Mannschaft Teams aus Thale, Günthersdorf, Weißenfels und Halle.

Nach der offiziellen Eröffnung ging es auch gleich in die Wettkämpfe, wobei jeder Mannschaft ein ehemaliger Spieler des Hallenser FC zur Seite stand und auch mitspielte. Nach einem verlorenen und zwei gewonnenen Spielen belegte die Stendaler Mannschaft am Ende den 2. Platz von insgesamt sieben Mannschaften und musste nur dem SV Blau Weiß Günthersdorf den Vortritt lassen. Jeder Spieler bekam neben den Medaillen noch ein aktuelles Poster vom Halleschen Fußballclub aus der laufenden Saison und ein Spielball mit auf dem Weg.



Blind Fußball spielen...geht das?

Im Anschluss an das Turnier nahmen noch einige Spieler am Probetraining für blinde Fußballer teil, angeleitet durch einen erfahrenen Spieler der Blindenfußballnationalmannschaft. Das besondere am Blindenfußball: pro Mannschaft spielen vier blinde Feldspieler und ein sehender Torwart. Eingebaute Rasseln im Ball signalisieren den Spielern, wo sich das Leder gerade befindet und durch Zurufe über das Spielfeld dirigieren Torwart, Trainer und ein spezieller Guide die Fußballer.

In Halle nahmen acht Teams an dieser europaweit einzigartigen Spielrunde für blinde und sehbehinderte Menschen teil, u.a. der FC St. Pauli, FC Schalke 04, Borussia Dortmund oder der Chemnitzer FC. Natürlich war das Stendaler Team sehr stolz, dass sie zu diesem ganz besonderen Event eingeladen wurden. Ein herzliches Dankeschön geht auch an das Netzwerk „Integration durch Sport“, welches diese Fahrt möglich machte. Übrigens: Deutscher Meister im Blindenfußball wurde der FC St. Pauli.



Gemeinsam-Miteinander

Kinder- und Familienfest am Stadtsee

(aha) Erstmals wurde anlässlich des Weltkindertages das Stadtsee- und Familienfest gemeinsam am Stendaler Stadtsee gefeiert. Mit vielen bunten Programmpunkten, beispielsweise Waterball, Quadfahren, Kletterwand, Hüpfburg und vieles mehr, waren viele Akteure an diesem Tag vertreten.

Im Dorf der Vielfalt hatte die DRK Migrationsberatung ihren Stand aufgeschlagen. Die Mitarbeiter boten den zahlreichen Gästen Kaffee und Tee an sowie Zeit, sich auszutauschen. Sowohl einheimische als auch ausländische Familien unterschiedlichster Nationen machten das Fest zu einem gelungenen Höhepunkt.



Platz 1. für das DRK Team beim 23. Behördenturnier der Hansestadt Stendal

Volleyball ganz groß

(aha) Mit einer Mannschaft, bestehend aus afghanischen Migranten und zwei Frauen, startete der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. beim 23. Behördenturnier der Hansestadt Stendal. Insgesamt 14 Teams aus verschiedenen Bereichen kämpften um den Pokal des Oberbürgermeisters. In der Vorrunde siegte das DRK Team gegen die Polizeidirektion Nord und die Hansestadt Stendal. In der Endrunde wurden das Privatgymnasium Stendal und die Streetworker als Gegner ausgelost.

Respektvoll und mit viel Teamgeist schaffte es die Mannschaft in die Endrunde. Das Spiel gegen die Milchwerke verlangte jedem Einzelnen viel ab, aber am Ende stand der Sieg mit zwei knappen Sätzen. Nun war alles möglich und die letzten Reserven wurden noch mal aktiviert und mit einem Sieg gegen die DIEPa (Deutsche Personalagentur) stand das Team ganz oben auf dem Treppchen.

Die jungen afghanischen Spieler und das gesamte Team haben sich mit diesem 1. Platz viel Respekt und Anerkennung geholt. Der Wanderpokal steht nun ein Jahr in der Moltkestraße und muss nächstes Jahr verteidigt werden.



Milad junior holt nach mitreißendem Spiel den Pokal

Fair Play im Fußball

(aha) Im Rahmen der Interkulturellen Woche kickten am 29.09. neun Mannschaften in Stendal um die vorderen Plätze. Das Spielfeld setzte sich aus vielen Nationalitäten zusammen. Die meisten Fußballer kamen aus der Hansestadt Stendal, die weiteste Anreise hatten jedoch die Kicker aus Rohrbeck. Fair Play und der gemeinsame Spaß am Fußball stand bei diesem Turnier im Vordergrund. Gespielt wurde in zwei Staffeln, wobei sich die Erst- und Zweitplatzierten der jeweiligen Staffeln für die Halbfinals qualifizierten.

Die Teams Milad blau, Milad junior, KADS und die Spieler der Islamischen Gemeinde Stendal trafen in den Halbfinals aufeinander. Das Spiel um Platz drei musste im Neunmeterschießen entschieden werden. Milad blau setzte sich hier knapp gegen die KADS Spieler durch. Das spannende Finale bestritten die Islamische Gemeinde und das Team von Milad junior. Es zeichnete sich durch viel Kampfgeist und schönen Aktionen aus und am Ende holten die jungen Spieler von Milad junior den Siegerpokal. Die Spiele wurden souverän von den beiden Schiedsrichtern Antonio Mamulene und Jörg Gülle geleitet. Der schönste Pokal ging auf Grund ihres Fair Play Spiels an die Kicker aus Rohrbeck.

Veranstalter war das Netzwerk „Integration durch Sport“ unterstützt vom Landkreis Stendal und dem DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.



Absicherung des Pferdemarktes in Zahlen

Helfer Aufbau

Mo - 28.08.2017

6 Helfer, Zahl steigend

Helfer während der Veranstaltung

Do bis So - 31.08. bis 03.09.2017

71 Helfer

Unterstützung

Helfer vom DRK Kreisverband Wernigerode e.V. sowie von der Berufsbildungswerk Stendal GmbH

Besonderheit Helfer

Zur Absicherung nahmen die Helfer Urlaub und Überstunden bei ihren Arbeitgebern.

Wissenswertes

Die Helfer waren im Schichtbetrieb eingeteilt, es erfolgte alle drei Stunden ein Wechsel auf den Fahrzeugen. Jeden Morgen gab es um 10 Uhr eine Einsatzbesprechung, am Ende des langen Tages erfolgte eine Abschlussbesprechung gegen 21.30 Uhr. Danach wurden Vorbereitungen für den nächsten Tag getroffen, z.B. Fahrzeuge reinigen, Materialien auffüllen.

Abbau

Mit einigen Helfern bis Mo - 04.09.2017

Rettungspunkte

4x mit Fahrzeug und Pavillon vor Ort

JRK vor Ort

In diesem Jahr waren Mitglieder des Jugendrotkreuzes mit vor Ort, um in die Arbeit der ehrenamtlichen Retter „reinzuschnuppern“. Sie halfen im Einsatzfahrzeug, übten Blutdruckmessen und andere typische Ersthelfertätigkeiten und konnten Antworten auf ihre Fragen finden.

Fahrzeuge im Einsatz

1 Einsatzleitwagen

1 Notarzteinsatzfahrzeug

2 Rettungswagen

4 Krankentransporte

1 Mannschaftswagen

1 geländegängiges Fahrzeug

1 Abrollcontainer BHP 50, um im Notfall 50 Personen gleichzeitig behandeln zu können
Weitere: LKW, Kleinbus, Anhänger...

Versorgung

Feldküche

5 Zelte



Absicherung wieder reibungslos über die DRK Sanitätsbereitschaft

Havelberger Pferdemarkt 2017



Einsätze

Während der vier Veranstaltungstage wurden 100 Patienten versorgt. Dabei war von der Schnittverletzung bis zu Kreislaufproblemen alles dabei.

Zudem gab es eine Anfrage zur Unterstützung außerhalb des Festgeländes, da die DRK Sanitätsgruppe örtlich am günstigsten gelegen war. Ein an der Fähre gestützter Mann wurde nach der Erstversorgung durch zwei Passanten von den DRK Helfern so lange ärztlich versorgt bis der gerufene Notarzt zur Stelle war. Auch beim Abtransport des Verletzten mit dem Helikopter war es ein gelungenes Miteinander. Die Absprachen und der Ablauf verliefen reibungslos.



Ein Thema, das alle berührt

Vergesslich oder dement?

(swe) Woran erkennt man Demenz? Das fragen sich viele, wenn es um Gedächtnisstörungen und Vergesslichkeit im Alter geht. Der Haustürschlüssel ist nicht auffindbar und der Name der Nachbarin will einem einfach nicht einfallen. Diese Gedächtnisprobleme kennt wohl jeder. Bei älteren Menschen treten sie, bedingt durch die physiologischen Alterungsprozesse, etwas häufiger auf. Diese leichte „Altersvergesslichkeit“, die kleine Details betrifft, ist jedoch normal.

Ein wichtiger Unterschied zwischen Altersvergesslichkeit und Demenz besteht darin, dass bei Demenz nicht nur das Erinnerungsvermögen nachlässt, sondern die Betroffenen nach einiger Zeit auch ganz alltägliche Tätigkeiten nicht mehr ausführen können. Demenzpatienten vergessen ganze Begebenheiten und gewohnte Abläufe. Sie können sich schlechter als früher konzentrieren, können ihren Tagesablauf nicht mehr in gewohnter Weise planen und organisieren und finden sich häufig auch in gewohnter Umgebung nicht mehr zurecht. Im Verlauf der Erkrankung erkennen sie selbst nahestehende Familienmitglieder nicht mehr.

Typische Anzeichen einer Demenz sind Vergesslichkeit, Konzentrationsprobleme, Beeinträchtigung des Denkvermögens, Schwierigkeiten bei alltäglichen Verrichtungen, Sprachprobleme, Orientierungsprobleme, Stimmungsschwankungen und Änderung des Verhaltens sowie der Persönlichkeit. Weitere Symptome können beispielsweise Schlafstörungen und Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus sein, es treten u.a. Appetit- und Essstörungen sowie Schluckstörungen und speziell im späten Stadium auch Inkontinenz ein.

Familien und Angehörige, die einen Demenzerkrankten zu Hause betreuen, gehen oft bis an ihre Grenzen und warten viel zu lange, bis sie Hilfe und Unterstützung suchen. Seit 2016 gibt es im Landkreis Stendal eine Lokale Allianz für Menschen mit Demenz. Sie möchte Demenzerkrankten und ihren Angehörigen die bestmögliche Unterstützung bieten. Das Agaplesion Diakoniekrankenhaus Seehausen ist ein Teil dieser Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz und hat eine Ortsgruppe Seehausen gebildet.



Mit den inzwischen über 500 Lokalen Allianzen in Deutschland will das Bundesministerium für Gesundheit der Vielfalt an Bedürfnissen der Demenzerkrankten gerecht werden. Die Arbeit mit den regionalen Partnern hat einen besonderen Stellenwert im Zusammenspiel der Hilfen. Sie sind vor Ort, nah bei den Menschen und ihren Nöten und Sorgen. Das schafft Vertrauen und überwindet Berührungängste.

Sollten auch Sie Hilfe benötigen, um den Alltag mit dieser Erkrankung besser zu meistern, können Sie sich gern an die Mitarbeiterinnen der DRK Seniorenberatung in Stendal wenden. Frau Ulrike Walkowiak und Frau Ute Friedrichsdorf stehen Ihnen für Fragen gerne unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: 03931 / 58 98 795.

Die Lokale Allianz Seehausen nahm in diesem Jahr an der Kampagne „Move for dementia“ teil. Im Rahmen des Welt-Alzheimer-tages fand eine Veranstaltung mit dem Thema „Jung und Alt für ein Leben mit Demenz“ statt. In der Wischelandhalle präsentierten sich daher am 02.09.2017 die Partner der Ortsgruppe.

Um 14.00 Uhr ging es los mit einem Warm up mit der Herzsportgruppe aus Seehausen, jeder war eingeladen bei den sportlichen Übungen mit zu machen. Um 15.00 Uhr zeigte der Chor des Altenpflegeheimes Seehausen, dass seine Stimmen noch nicht eingerostet sind. Danach ging es mit einem Vortrag „Generationsbrücke Deutschland Jung und Alt – Lebensphasen verbinden sich“ weiter. Ab 16.30 Uhr sorgte der Männerchor aus Seehausen für Hintergrundmusik.

Die Infostände aller Partner konnten von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr besucht werden. Auch für die Kinder gab es an diesem Tag etwas zu erleben: ob am Glücksrad, beim Kegeln oder bei den Schwungtuch-Übungen. Die Therapiehunde Georgi und Freunde zeigten auch ihr Können und brachten bei den älteren Menschen frühere Erinnerungen wieder zu Tage.

Die Ortsgruppe arbeitet mit folgenden Partnern zusammen:

- Agaplesion Diakonie Krankenhaus Seehausen
- Altmärkische Bürgerstiftung Hansestadt Stendal
- BIS Bürgerinitiative Stendal e.V.
- Der Paritätische LSA Regionalstelle Nord
- Diakonie Verein Bismark e.V. „Haus der Sinne“
- DRK Altenpflegeheim „Am Kaland“ in Seehausen
- DRK Seniorenberatung Stendal und Tangermünde
- Ev. Kirchenkreis Stendal e.V. - Pfarramt Seehausen
- Flechtwerk Demenz Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hansestadt Seehausen
- Lewida-Wohnpark „Am Camps“ Havelberg
- Nachbarschaftshilfe „Miteinander-Füreinander“ Hansestadt Werben
- Senientagespflege „Hoffnung“ Osterburg OT Dobbrun



Über 250 Neugierige schauten am Tag der offenen Tür vorbei

Tagespflege und Betreutes Wohnen in Osterburg wurden offiziell eröffnet

(sbe) Macht es nicht Sinn, einen Treffpunkt für Senioren im Zentrum von Osterburg ins Leben zu rufen? Gesagt – getan. Am 20. September konnten alle Bürger der Umgebung, deren Neugier geweckt wurde, die Tagespflege und das Betreute Wohnen in der Stadtpassage Osterburg besichtigen.

Der DRK Kreisverband möchte eine lückenlose Betreuung und Versorgung bieten und geht mit dem Puls der Zeit. Die ambitionierten Mitarbeiter sehen ihre Aufgabe darin, so viel Wärme und Menschlichkeit weiterzugeben wie irgend möglich und zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Gerade im Wandel der Zeit, wo eben nicht mehr drei oder vier Generationen unter einem Dach leben, sondern der demografische Wandel die Familienstrukturen aufbricht, ist es notwendig, die eigene Familie durch eine „zweite“ zu stärken. Die Tagespflege, die auf 300 qm für 16 Pflegegäste ausgerichtet ist, ist daher von montags bis freitags Herberge für pflegebedürftige Menschen, die eine gesicherte Versorgung über den Tag benötigen oder deren Angehörige Entlastung suchen. Aber auch Menschen, die den Tag in einer Gemeinschaft verbringen möchten, sind herzlich willkommen. Über die Zeit entwickeln sich familienähnliche Strukturen in der Tagespflege, die Gäste fühlen sich wohl und können sich sicher sein, die Pflege und Versorgung zu erhalten, die sie benötigen.

Neben der Tagespflege sind 23 Wohnungen mit integrierter Küche zu 38 bis 65 qm entstanden, die ein besonderes Plus an Service bieten. Eine Mitarbeiterin ist wochentags als Ansprechpartnerin vor Ort, vermittelt Angebote und organisiert gemeinsame Veranstaltungen. Die Bewohner bekommen so viel Hilfe wie gewollt, leben dabei aber autark in ihren eigenen vier Wänden. Ein gemeinsames Miteinander zu den Tagespflegegästen ist dabei genauso erwünscht wie die Zusammenarbeit mit dem DRK Ortsverein Osterburg, der ebenfalls seine neuen Räume in der Stadtpassage beziehen kann.



Foto links: Helga Düsing (links) und Gisela Schubert (2.v.l.) waren die ersten Gäste am Tag der offenen Tür und ließen sich von Sandy Schulz (Leiterin der Tagespflege, 2.v.r.) und Mandy Duske (Leiterin der Osterburger Sozialstation rechts) ausführlich beraten. Danach schauten Sie sich die liebevoll getalteten Räume an und versprochen, wiederkommen. | Foto mitte: Entspannung pur in einer gemütlichen Sitzecke der Tagespflege | Foto rechts: Auf die ehrenamtlichen Helfer des Mehrgenerationenhauses Seehausen war wieder Verlass. Sie zauberten ein Buffet der Extraklasse für alle Besucher.

Die Idee, ein Domizil für Senioren zu schaffen, erwuchs vor drei Jahren - initiiert durch Herrn Hans-Jürgen Sindram und seiner Familie, einer Eigentümer- und Architektenfamilie, die die Stadtpassage inne hat. Der DRK Kreisverband ist Generalmieter und sah sich nach den ersten Gesprächen sofort in der Verantwortung, die Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen und Wünschen der Gäste und Bewohner zu gestalten. So flossen die Erfahrungen aus anderen Einrichtungen genauso mit ein wie die Ideen der neuen Mitarbeiter. Denn auch diese wurden schon früh mit ins Boot geholt, um ein Projekt wie dieses gemeinsam mit voller Kraft aus der Taufe zu heben.

Sowohl die Stadt Osterburg als auch der Kreis- und Stadtseniorenrat um Dr. Manfred Kessel unterstützen das Vorhaben. Herr Dr. Kessel nutzte die Möglichkeit, ebenfalls ein paar Worte zum Tag der offenen Tür loszuwerden. Er wünschte allen Osterburger Bürgern und denen aus der Umgebung, dass sie die neue Einrichtung so erleben, wie es vom DRK Kreisverband gewünscht wird. In diesem Sinne drücken alle die Daumen und wünschen gutes Gelingen.

Wie Generationen spiel(t)en

Jung und Alt zeigen heute und damals

(sbe) Im Zuge der Demografie-Woche im August, initiiert durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, trafen sich einige Bewohner des Betreuten Wohnens des Senioren- und Betreuungszentrums „Am Schwanenteich“ mit den Kindern des Familienzentrums Färberhof. Es bot sich ein fröhliches Bild auf dem Rasen des Stendaler Winckelmann-Platzes mit Kinderlachen und Anfeuerungsrufen bunt gewürfelt zwischen Dosen, Bällen und Kegeln. Generationen werden miteinander verbunden, alte Spiele wieder neu entdeckt. Die Kinder zeigten stolz, was sie heute so spielen und die Senioren bewiesen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. In einem freundschaftlichen Wettstreit verflog die Zeit wie im Flug. Alle genossen den Tag sichtlich.



20 Jahre DRK Ortsverein Havelberger-Land

Mit Wort und Bild in die Vergangenheit gereist

(sbe) „Männer und Frauen der ersten Stunde haben den weiten Weg nach Havelberg zu unserem kleinen Festempfang nicht gescheut.“, so begann die Rede von Frau Annegret Steffen, die sichtlich erfreut über die Besucher und bekannten Gesichter war. Viele der Anwesenden sind jahrelange Wegbegleiter und wissen um die vielen ehrenamtlichen Stunden, das Bemühen und die Schwierigkeiten, die den Ortsverein Havelberger-Land über die letzten beiden Jahrzehnte begleiteten. Der Aufbau der Kleiderkammer und die anfänglichen Wirren um die Räumlichkeiten, in denen der Ortsverein unterkommen konnte, waren eine große Herausforderung. Die Kleiderkammer wird noch heute rege genutzt. Etwa 300 sozial schwache Familien können mit Hilfe des Nachweises günstig gut erhaltene Kleidung und Haustextilien erhalten. Derzeit werden regelmäßig über 15 Kleidercontainer angefahren, um die Spenden einzusammeln, zu sortieren und zu verteilen. Leider landet viel Müll in den Containern, das erschwert die Arbeit deutlich. Aus den jährlich sortierten ca. 33 Tonnen werden auch Textilien bei akuten Notfällen bereit gestellt, z.B. bei Bränden oder den Hochwassern 2002 und 2013.

Zudem ist der Ortsverein ein gern genutzter Treffpunkt für Seniorengruppen und sieht sich als Begegnungsstätte in der Region. Ein weiterer Pfeiler des Ortsvereines ist die Blutspende, die die Helfer an vier Orten vier bis fünfmal jährlich durchführen. Die Besucher hatten Zeit, sich auszutauschen und die Ausstellung alter Fotos zu bewundern, die die Vereinsjahre abbilden. „Wünschen wir uns für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Kraft und die nötige Portion Gesundheit.“, so Annegret Steffen abschließend.



Geburtstage! Wir gratulieren recht herzlich!

Der DRK Kreisverband gratuliert allen Geburtstagskindern zum Ehrentag. Unten stehend finden Sie unsere ältesten Mitglieder, die im dritten Quartal des Jahres Geburtstag hatten, aufgelistet. Auch allen anderen alles Gute nachträglich zum Freudentag!

Zum 104. Geburtstag

Hermine Schubert, Tangerhütte

Zum 100. Geburtstag

Alma Bitterhoff, Tangermünde; Ingeborg Klose, Stendal; Charlotte Heidepriem, Schollene

Zum 99. Geburtstag

Lieselotte Happe, Seehausen

Zum 98. Geburtstag

Elisabeth Schülken, Stendal; Erika Madwig, Havelberg

Zum 97. Geburtstag

Helene Apel, Seehausen; Erika Gümbel, Stendal; Irmgard Kühne, Altmärkische Höhe, Anni Bretschneider, Arneburg OT Beelitz

Zum 96. Geburtstag

Elli Drescher, Zehrental OT Gollensdorf; Hans Engel, Stendal; Otto Schultz, Osterburg OT Gladigau; Rolf Stoklossa, Tangermünde; Gerda Rudolph, Tangermünde; Elfriede Windisch, Stendal OT Bindfelde; Herma Neugebauer, Stendal; Carl Apel, Seehausen; Elli Tessmer, Schönhausen (Elbe); Familie Heinz u. Ursula Nachtigall*, Stendal

Zum 95. Geburtstag

Werner Rusch, Tangerhütte OT Birkholz; Paul Wiesicke, Eichstedt OT Baben; Christa Jacob, Tangermünde; Ilse Grube, Stendal; Monika Trepke, Stendal; Otto Wulfänger, Osterburg; Wolfgang Oehmke, Osterburg; Hilde Baldeweg, Tangermünde; Herta Voß, Tangermünde; Hans Kullrich, Tangerhütte OT Lüderitz; Dora Krägenau, Tangermünde

Zum 94. Geburtstag

Elfriede Eichberg, Osterburg; Ernst Beinhoff, Stendal OT Wittenmoor; Familie Paul u. Annedore Karnstedt*, Havelberg; Gertrud Wittstock, Havelberg; Willi Pochert, Havelberg; Anneliese Jüttner, Stendal; Anneliese Schaefer, Stendal; Otto Nawrocki, Stendal Hedwig Blenk, Tangerhütte; Edith Pröstel, Stendal; Ingeborg Bartels, Tangerhütte; Hildegard Albrecht, Stendal; Karl Sauerbrey, Stendal; Erika Zander,

Stendal; Hertha Vanak, Stendal; Gertraud Schmadtke, Stendal

Zum 93. Geburtstag

Familie Wilhelm u. Lisbeth Wilke*, Klietz OT Neumermark-Lübars; Käthe Schulz, Werben; Familie Ewald u. Lisa Ellerhausen*, Aland OT Wahrenberg; Ruth Krüger, Stendal; Herbert Stertz, Havelberg; Hildegard Ziesemann, Havelberg; Jutta Matzke, Schönhausen (Elbe); Emmy Henning, Stendal; Edith Heuke, Kamern OT Wulkau; Familie Willi u. Käthe Denzer, Stendal; Ilse Lerchel, Stendal; Heini Pieper, Stendal; Eva Querfurth, Tangermünde; Lieselotte Wiede, Stendal

Zum 92. Geburtstag

Waltraud Rutzen, Tangermünde; Alois Pilz, Altmärkische Höhe; Ursula Demenko, Zehrental OT Gollensdorf; Anna Danewitz, Havelberg; Nikolaus Alff, Havelberg; Ursula Müller, Osterburg; Christa Born, Osterburg; Kurt Oberstedt, Stendal; Ingeborg Kiehl-Nieber, Stendal; Ilse Hünemörder, Stendal; Familie Werner u. Ilse Radtke, Stendal Helga Kulke, Stendal; Ingeborg Krebs, Osterburg; Herta Schulze, Hohenberg-Krusemark; Otto Rückborn, Tangerhütte; Karl Kupferschmied, Tangerhütte; Ernst Prehm, Bismark; Familie Werner und Dorothea Plath, Osterburg OT Orpensdorf; Edeltraud Kopp, Havelberg; Erich Brandt, Kamern OT Wulkau; Elli Hirschberger, Klietz; Frieda Endert, Stendal; Rudolf Zahn, Stendal; Gertrud Wagner, Stendal; Gerhard Seel, Stendal OT Uchtspringe; Ilse Classe, Tangermünde; Lisa Koßbau, Altmärkische Höhe OT Losse

Zum 91. Geburtstag

Ursula Voigt, Tangermünde; Wolfgang Jäger, Stendal OT Heeren; Alfred Kömpling, Stendal OT Buchholz; Dora Heyroth, Hassel; Erich Pauliks, Zehrental OT Bömenzien; Lore Neugebauer, Altmärkische Höhe OT Losse; Carl Streit, Seehausen; Gerda Erwin, Bismark; Erika Olboeter, Havelberg; Ursula Sanftleben, Stendal; Lisbeth Willkommen, Seehausen; Heinz Werner, Stendal; Christel

Großmann, Stendal; Elfriede Schübler, Tangermünde; Evy Amelung, Stendal; Gertrud Gehlhar, Tangerhütte; Alfred Köhn, Stendal; Ilse Hellbach, Osterburg; Otto Militz, Osterburg OT Rossau; Brigitte Kintscher, Osterburg; Ursula Schmidt, Stendal; Elisabeth Bauermeister, Stendal; Olga Mick, Seehausen OT Geestgottberg; Edith Hoffmann, Stendal; Hedwig Priegnitz, Tangermünde; Ingeborg Herrmann, Tangerhütte; Gerda Wolkenhaar, Tangermünde; Käthe Silaschi, Osterburg; Paul Wilke, Osterburg OT Flessau; Gertrud Runge, Klietz

Zum 90. Geburtstag

Eva Meseberg, Stendal; Familie Heinrich u. Hildegard Salewski*, Breddin; Elisabeth Schulz, Zehrental OT Groß Garz; Günther Becker, Stendal; Gertrud Oswald, Seehausen; Katharina Dietze, Stendal; Werner Lutter, Tangerhütte OT Kehnert; Helmut Fritze, Havelberg OT Müggenbusch; Rosemarie Theuring, Osterburg; Anneliese Sander, Havelberg; Lucie Monkowski, Tangerhütte OT Lüderitz; Heinz Kölling, Arneburg

Arneburg; Inge Himburg, Werben OT Berge; Helga Ullrich, Stendal; Anneliese Winter, Osterburg; Wilfried Henning, Kamern OT Wulkau; Christa Piotrowsky, Havelberg; Hannemarie Reichmann, Stendal; Willi Ulrich, Tangermünde; Ingeborg Köhler, Stendal; Gilda Bolle, Stendal; Margret Döhler, Havelberg; Irene Sailer, Osterburg; Doris Didczuneit, Klietz; Lieselotte Böhme, Stendal; Eberhard Puls, Tangermünde; Marianne Schramm, Stendal OT Uenglingen; Frigga Rittgerodt, Tangerhütte; Dorothea Paetz, Tangermünde; Irmgard Hofmann, Seehausen; Manfred Körtge, Kamern OT Schönfeld; Friedrich Ostheeren, Eichstedt OT Baumgarten

Zum 75. Geburtstag

Gisela Lechner, Osterburg OT Natterheide; Karl-Heinz Falke, Schollene OT Molkenberg; Irmgard Sommerfeld, Aland OT Wanzer; Familie Erich u. Brunhilde Dreyer*, Aland OT Wanzer; Helga Genderjahn, Seehausen; Erika Hennig, Tangermünde; Heidemarie Ahl, Tangermünde; Marianne Nahrstedt, Stendal; Klaus-Dieter König,



Zum 85. Geburtstag

Heinz Brütt, Havelberg; Familie Manfred u. Lisa Arndt*, Stendal; Elfriede Kißmehl, Iden; Käthe Schulz, Osterburg; Roland Hallmann, Tangermünde OT Köckte; Edith Milosch, Tangermünde; Kurt Mikoleit, Goldbeck; Edith Hein, Havelberg; Gertrud Müller, Havelberg OT Nitzow; Fritz Langbein, Kamern; Werner Kose, Kamern; Gerda Grimm, Osterburg; Ingrid Ruchel, Stendal; Jutta Goerges, Stendal; Edith Winhella, Tangermünde; Ruth Jödicke, Goldbeck; Familie Ernst u. Marianne Busse, Sandau

Zum 80. Geburtstag

Edeltraut Hampe, Havelberg; Rosemarie Peters,

Osterburg; Helga Schulze, Tangermünde; Inge Deistler, Seehausen; Adelheid Baumgard, Havelberg; Ralf Klingner, Havelberg; Siegfried Schmidt, Werben; Sigrid Grimm, Schollene; Vera Will, Stendal OT Jarchau

Zum 70. Geburtstag

Meta Richter, Kamern OT Rehberg; Dieter Hofleut, Tangerhütte; Familie Rolf u. Christine Reimann*, Tangerhütte OT Lüderitz; Reinhard Flach, Weißewarte; Ingrid Körper, Tangerhütte OT Uchtdorf; Heidrun Schulz, Klietz OT Neuermark-Lübars; Karin Kaufmann, Havelberg OT Nitzow; Firma Landtechnik Schulze & Tüngler, Tangerhütte OT Bellingen; Christine Cebulla, Tangermünde

*Es liegt uns leider zum Ehepaar nur ein Geburtsdatum vor, sodass eine genaue Zuordnung nicht erfolgen kann. Wir bitten um Verständnis.

Kommende Termine zum Aderlass

Termin	Stadt	Einrichtung	Straße	Uhrzeit
Montag, 2. Oktober 2017	Havelberg	Haus 3-Landratsamt	Genthiner Straße 17	15.00-19.30
Mittwoch, 4. Oktober 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00-20:00
Freitag, 6. Oktober 2017	Lückstedt	Mehrzweckraum an der Turnhalle	Tangermünder Str. 43	16.00-19.00
Montag, 9. Oktober 2017	Klitz	Jugendclub	Birkheide 5	16.00-19.30
Donnerstag, 12. Oktober 2017	Kläden	Kegelhalle	Bismarker Straße, Schulgelände	16.00-19.30
Montag, 16. Oktober 2017	Schollene	Elbe-Havel Werkstätten gGmbH Verwaltungsgebäude	Gewerbegebiet Süd 15	15:00-19:30
Dienstag, 17. Oktober 2017	Bismark	Sekundarschule	Karl-Marx-Straße 5	16:00-20:00
Freitag, 20. Oktober 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00-20:00
Freitag, 27. Oktober 2017	Groß Schwechten	Bürgerhaus	Stendaler Straße	15.00-19.00
Freitag, 27. Oktober 2017	Bismark OT Meßdorf	Bürgerbüro	Hauptstr. 27	16.00-19.00
Montag, 6. November 2017	Schollene	Grundschule	Schulstr. 12	16.00-19.30
Dienstag, 7. November 2017	Osterburg	DRK-Kindergarten	Fröbelstr. 12 a	15.00-20.00
Mittwoch, 8. November 2017	Tangermünde	DRK-Altenpflegeheim	Heerener Str. 40	14.00-19.00
Donnerstag, 9. November 2017	Tangerhütte	Grundschule "Am Tanger"	Bismarck-Str. 65	16.00-20.00
Donnerstag, 9. November 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00-20:00
Mittwoch, 15. November 2017	Goldbeck	Turnhalle	F.-Ebert-Straße	16.00-19.00
Mittwoch, 22. November 2017	Stendal	McDonald Spendemobil	Arneburgerstraße	13:00-19:00
Donnerstag, 23. November 2017	Lückstedt	Feuerwehr/ Dorfgemeinschaftshaus	Dorfstr. 24a	16.00-19.00
Freitag, 24. November 2017	Werben	Gaststätte "Deutsches Haus"	Seehäuser Str. 10	16.00-19.00
Freitag, 24. November 2017	Flessau	Grundschule	Bahnhofstraße	16.00-19.00
Dienstag, 28. November 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	16:00-20:00
Freitag, 1. Dezember 2017	Arneburg	Grundschule	Elbstraße 27	16.00-19.00
Donnerstag, 7. Dezember 2017	Iden	Grundschule	Rohrbecker Straße 9	16.00-19.30
Donnerstag, 14. Dezember 2017	Möringen	Sportlerheim/BluMo	Zum Sportplatz	16:00-19:00
Freitag, 15. Dezember 2017	Seehausen	Feuerwehr	Otto-Nuschke-Straße 32	14.30-19.00
Montag, 18. Dezember 2017	Havelberg	Haus 3-Landratsamt	Genthiner Straße 17	15.00-19.30
Dienstag, 19. Dezember 2017	Grieben	Grundschule	Chausseestr. 20	16.00-19.00
Samstag, 23. Dezember 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	10:00-15:00
Donnerstag, 28. Dezember 2017	Stendal	Hildebrand Gymnasium	Mönchskirchhof 2c	15:00-20:00
Samstag, 30. Dezember 2017	Bismark	Sekundarschule	Karl-Marx-Straße 5	10:00-14:00

Bei der Blutspende am 23.12. in Stendal findet zusätzlich eine Weihnachtstombola statt.

Wortsuche

(hed, sbe) Im Gitternetz rechts haben sich neun Wörter versteckt. Sie thematisieren herbstliches Obst und Gemüse. Viel Spaß beim Suchen.

R	O	T	E	B	E	T	E	O	F
O	M	N	O	L	A	P	I	L	P
S	X	K	E	T	T	I	U	Q	A
E	O	U	M	F	K	L	W	Z	S
N	F	E	L	D	S	A	L	A	T
K	N	R	W	F	Y	P	D	H	I
O	G	B	K	E	X	F	S	P	N
H	T	I	L	L	G	E	R	O	A
L	V	S	A	P	U	L	R	N	K
K	N	E	T	T	O	R	A	K	E
W	I	R	S	I	N	G	M	A	N
L	O	P	Y	U	P	E	L	L	F

Antworträtsel

(hed, sbe) Unten finden Sie unser Antworträtsel, was sich ebenfalls thematisch an den Herbst anlehnt. Finden Sie die richtigen Antworten, um das Lösungswort in den grau hinterlegten Kästchen zu erraten.

Bitte schicken Sie das Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und der Telefonnummer (nur für Benachrichtigung) bis zum **03.11.2017** (Poststempel) an:

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

Betreff: Antworträtsel

Moltkestr. 33

39576 Hansestadt Stendal

Lösungswort



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

1. rote Herbstfrucht | 2. Stacheltier | 3. Esskastanie | 4. Kinderbeschäftigung bei schlechtem Wetter
 5. Baum, dessen Früchte Eichhörnchen lieben | 6. Ich geh mit meiner... | 7. Pilz, erinnert an ein Milchprodukt
 8. seltener Schreitvogel | 9. anderer Name für den Elefantenohrbaum | 10. evangelischer Feiertag Ende Oktober
 11. Herbstmonat | 12. Fest nach der Einholung der Feldfrüchte | 13. einfache Süßspeise aus dem Ofen
 14. milchiger Niederschlag

Im Blickpunkt

Wichtige Rufnummern

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

Kreisgeschäftsstelle Stendal:
03931 / 64 65-0

Bürgertelefon:
03931 / 64 65-66

Sonderfahrdienst GmbH
(Privat- und Krankenfahrten):
03931 / 64 65-39

Netzwerkstelle Schulsozialarbeit:
03931 / 58 99 585

Migrationsberatung:
03931 / 64 65-19

Mitgliederbetreuung:
03931 / 64 65-33

Öffentlichkeitsarbeit:
03931 / 64 65-34

Begegnungsstätten:
◦ Havelberg: 03 93 87 / 207 30
◦ Seehausen: 03 93 86 / 75 52 5
◦ Tangerhütte: 0 39 35 / 2 83 34

Sozialstation Osterburg (Tages-
pflege und Betreutes Wohnen):
03937 / 89 05 2

Sozialstation Stendal (Tages-
pflege): 03931 / 64 63-0

Sozialstation Tangerhütte
(Pflegepension): 03935 / 92 73 6

Seniorenberatung:
03931 / 58 98 795

Altenpflegeheim „Haus Sorgenfrei“
(Betreutes Wohnen), Osterburg:
03937 / 29 23 12

Altenpflegeheim „Am Kaland“,
Seehausen: 039386 / 93 0

Altenpflegeheim „Goldener Herbst“
(Tagespflege), Tangermünde:
039322 / 25 91

Senioren- und Betreuungszentrum
„Am Schwanenteich“, Stendal
◦ Stationäre Hausgemeinschaft:
03931 / 58 99 11 31
◦ Service Wohnen, Senioren-WG:
03931 / 58 99 11 20

Bildungs- und Begegnungsstätte
AMICUS: 03931 / 58 98 795

Kita „Sonnenschein“, Osterburg:
03937 / 80 27 5

Kita „Columbus“, Stendal:
03931 / 58 98 886

Kinder- und Jugendhäuser
Anne Frank, Tangermünde:
039322 / 72 21 10

Wohnheim „Julianenhof“ (für mehr-
fach geistig und körperlich behinderte
Kinder und Jugendliche), Havelberg:
039387 / 72 89 80

Wohnheim „Am Seebeg“ (für Menschen
mit Alkoholfolgeerkrankungen),
Kehnert: 039366 / 216

Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH:
039323 / 844-0

Impressum

Herausgeber

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Moltkestraße 33 | 39576 Stendal

Verantwortlich für den Inhalt:
Vorstandsvorsitzender Frank Latuske
Redaktion & Layout: Sandra Beiersdorff

Redakteure Kürzel:

(aha) Anke Hartel
(hed) Hedda Edla
(kjh) Kinder- und Jugendhäuser Tgm.
(sbe) Sandra Beiersdorff
(swe) Susanne Wendt

Druck

Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH
Anerkannte Werkstatt für
behinderte Menschen
Gewerbegebiet Süd 15
39524 Schönhausen

